

Die Bühne ist ihr zweites Wohnzimmer

Die Dübendorferin Sibylla Hutter-Egloff spielt mit Leib und Seele Theater. Ab Freitag steht sie in der Komödie «Gerüchte... Gerüchte...» auf der Bühne.

Von Silvio Seiler

Dübendorf - Scheinbar ungeschickt lässt Sibylla Hutter-Egloff teures Glas fallen. Mit kecken Sprüchen löst sie Lacher, Kopfschütteln und Wirren aus. Mit acht anderen Darstellern vom Theater Einhorn steht sie auf der Bühne im Hechtsaal. Szenen der Farce «Gerüchte... Gerüchte...» werden geprobt. Fast wie ein Irrwisch fegt die 50-jährige Laienschauspielerin über die Bühne, scheint sich kaum zu bändigen - genau wie ihre wilde Frisur. Regisseur Rafael Iten fordert: «Macht ihr doch eine Frise, die hält.»

Nach kurzer Pause geht es weiter. Sibylla, die sonst als Pflegehilfe arbeitet, pflegt ihre deutliche Aussprache und ihre Mimik. Die Körperhaltung stimmt - meist. Nur selten wird sie vom Regisseur korrigiert. Vorschläge setzt sie gleich um. Typisch ist für sie, dass sie dabei immer ihre Meinung kundtut. Das macht sie beim Theaterverein seit 21 Jahren. Der Regisseur stellt fest: «Sie ist fadengerade und ehrlich, sagt immer, was sie denkt.» Und er ergänzt: «Ihre natürliche Art kommt auf der Bühne und beim Publikum an. Sie wehrt sich für Verbesserungen. Ihren Mut, Unkonventionelles anzupacken, schätze ich wie ihre Konstanz. Im Moment stimmt der Fluss der Sätze aber noch nicht ganz.» Dies, da ist sich Iten sicher, werde sie bis zu den Vorführungen ausgemerzt haben. Vereinspräsident Tom Fink überreicht schon einmal verbale Blumen: «Urgestein Sibylla arbeitet sich seit Jahren sehr subtil in die Rollen ein. Es ist ein Vergnügen, mit ihr zu spielen. Sie geht in Wortspielen, die Spass machen, auf.»

Halbes Jahr kaum Privattermine

Die blauen Augen der Darstellerin versprühen Optimismus. Gerade hat sie eine zuvor noch beanstandete Szene problemlos gemeistert. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist die Bühne ihr zweites Wohnzimmer. «Bis zur Premiere des Stücks werden wir etwa 50 Probenabende und zwei Probewochenenden bewältigt haben. Dazu kommt das Lernen des Textes. Von Oktober bis April habe ich keine privaten Termine in der Agenda eingetragen», sagt sie. Ohne das Verständnis ihres Ehemannes Toni wäre das nicht zu bewältigen, ist sie sich bewusst.

Vor 21 Jahren trat Hutter-Egloff spontan dem Einhorn bei. Damals warb der



Sibylla Hutter-Egloff spielt seit über 20 Jahren Theater. Foto: Christoph Kaminski

Theaterverein im Schwimmbad mit Sketchen um Mitglieder. Im Rückblick lobt sie besonders das Zusammengehörigkeitsgefühl. «Es ist schon toll, wie sich die verschiedenen Geschlechter und sozialen Gruppen zwischen 14 und 80 Jahren akzeptieren.»

Diesem Umstand sei es wohl zu verdanken, dass das Ensemble im Gegensatz zu anderen Theatergruppen nicht zu wenig Darsteller hat, vermutet die Hobby-Schauspielerin. Im Gegenteil: Von den 20 Schauspielern könnten dieses Jahr nur 9 auf der Bühne stehen. Die anderen beteiligen sich neben der Bühne an der Produktion.